

## Über die Präzession astrologischer Uhren

Andreas Bügler

Mitte Juli machte ich einen Kurztrip nach Prag. Diese schöne Stadt hat eine lange und interessante Geschichte hinter sich, so daß sie ihren Besuchern eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten zu bieten hat. Eine dieser Sehenswürdigkeiten ist eine astronomische Uhr aus dem Jahr 1410, die sich am Turm des Altstädter Rathauses befindet.

Astronomische Uhren zählten im ausgehenden Mittelalter und in der frühen Neuzeit zu den Wunderwerken der Technik; und bis zum heutigen Tag werden sie voller Stolz den Touristen vorgeführt. Auch Münster besitzt eine solche Uhr. Sie befindet sich - wo wohl im katholischen Münster? - natürlich im Dom!

Jedenfalls war mir bei unserem münsteraner Exemplar etwas aufgefallen. In Prag genügte dann ein kritischer Blick, um festzu-

stellen, daß es sich dort genau so verhielt. Nun kam also der Augenblick, in dem ich unsere sympathische Fremdenführerin mit einer unangenehmen Wahrheit konfrontieren mußte:

„Wissen Sie eigentlich, daß diese Uhr falsch geht?“

(Schock) „Wieso?“



„Sie sehen ja, daß die Sonnenscheibe im Symbol für das Sternzeichen des Krebses steht. Und wenn ein Kind heute geboren wird, ist es vom Sternzeichen her Krebs. Das ist aber Astrologie. In Wirklichkeit, also astronomisch gesehen, befindet sich die Sonne jetzt im Sternbild der Zwillinge. Die Sternbilder haben sich in der Realität inzwischen verschoben, und das hängt mit einem Effekt zusammen, der den Astronomen schon lange bekannt ist“ (Präzession)

„Aber astrologisch geht die Uhr richtig?“

„Hm?- Sofern man bei Astrologie überhaupt von Richtigkeit sprechen kann...“

Es folgte ein kurzes Gespräch, in dem ich gemäß § 2 Abs. 1a 3. Spiegelstrich unserer Vereinssatzung der pseudowissenschaftlichen Irrlehre der Astrologie entgegentrat. Eva, unsere Fremdenführerin, war noch etwas geschockt, versprach aber, sich in dieser Sache zu erkundigen. Da sie sehr kompetent ist, und ihren Job ernst nimmt, besteht die Möglichkeit, daß sie tatsächlich einmal bei einem Fachmann nachfragt.

Aber soweit hätte es gar nicht kommen müssen. Sicherlich haben schon vor 400 Jahren zwei andere Leute, wirklich hochkarätige Astronomen, den Fehler der Prager Uhr bemerkt. Tycho Brahe war in dieser Zeit Hofastronom des Kaisers Rudolf II. Als er 1601 starb -

Brahe ist übrigens in einer Kirche gegenüber dem Altstädter Rathaus begraben - übernahm Johannes Kepler seinen Job und nach einigem Hickhack auch seine astronomischen Aufzeichnungen. Aufgrund dieser Daten konnte Kepler dann in Prag seine ersten beiden Gesetze formulieren, was später den endgültigen Durchbruch des heliozentrischen Weltbildes bewirkte. Hieran erinnert heute eine Gedenktafel am früheren Wohnhaus Keplers, das sich ebenfalls in der Nähe des Altstädter Ringes befindet.

Es ist aber schon merkwürdig, daß selbst in einer Stadt, in der Astronomiegeschichte geschrieben wurde, die astronomische Uhr falsch geht. Sind vielleicht alle astronomischen Uhren aus der damaligen Zeit astrologisch ausgerichtet?

Also liebe Sternfreunde, wenn man Euch irgendwo eine astronomische Uhr präsentiert, dann achtet mal darauf, ob es sich nicht in Wirklichkeit um eine astrologische Uhr handelt!

